

Bauchdeckenplastik

Nach Gewichtsverlust, Schwangerschaft oder auch altersbedingt kann es zu einem deutlichen Hautüberschuß der vorderen Bauchwand kommen. Veränderungen der Hautelastizität können dies deutlich verstärken. Meist treten diese Veränderungen im Bereich des Unterbauches d.h. unterhalb des Nabels auf und werden vor allem beim Sitzen störend empfunden

Wer kommt für eine Bauchstraffung in Frage?

Eine Bauchdeckenstraffung sollte nach einer Gewichtsreduktion immer erst bei stabilen Gewichtsverhältnissen nach Erreichen des Zielgewichtes durchgeführt werden. Sind hiernach noch umschriebene Fettpolster der vorderen Bauchwand vorhanden, können diese ggf. in Verbindung mit einer Fettsaugung korrigiert werden. Der ideale Kandidat für eine Bauchstraffung ist gesund und normalgewichtig.

Was passiert bei einer Bauchdeckenstraffung?

Eine Bauchdeckenstraffung beseitigt den vorhandenen Hautüberschuß der vorderen Bauchwand. In ausgewählten Fällen mit einem beschränkten Hautüberschuß im Unterbauch kann die Gewebeverminderung als alleinige Unterbauchstraffung durchgeführt werden. In der Regel erfolgt die Maßnahme als klassische Abdominoplastik. Hierbei wird der Nabel zunächst an Ort und Stelle ausgelöst und belassen. Dann wird der Hautüberschuß vom Unterbauch bis oberhalb des Nabels entfernt. Der Hautweichteilbereich oberhalb des Nabels wird dann gelöst und der obere Schnitttrand bis in den Unterbauch vorgeführt. In Höhe seiner natürlichen Lage wird ein Fenster für den Nabel geschaffen und dieser hier wiedereingenäht. Es verbleibt letztlich eine quere Narbe im Unterbauch, die idealerweise im sogenannten „Hörschenbereich“ plaziert wird.

Welche Risiken gibt es bei diesem Eingriff?

Bei der Bauchdeckenstraffung kann es zu Heilungsstörungen im Narbenbereich, Infektionen oder längerdauernden Ergußbildungen im Wundgebiet der Bauchdecke kommen. Wieweit die Narbe im Unterbauch plaziert werden kann, hängt von der verfügbaren Menge an Haut oberhalb des Nabels ab.

Wie verhalte ich mich nach dem Eingriff?

Direkt nach dem Eingriff wird eine Kompressionsbandage an der Bauchwand angelegt. Eine übermassige Spannung im Narbenbereich soll unterbleiben. Hierzu wird eine entlastende Lagerung (sogenannte „Beach chair“ Position) empfohlen. Die Fadenentfernung erfolgt nach 5-10 Tagen. Stärkere körperliche Belastungen sollen in den ersten 2-3 Wochen vermieden werden. Aktive sportliche Betätigung kann nach 4-6 Wochen wieder aufgenommen werden. Bis zu diesem Zeitraum wird die Anwendung der Kompressionsbandage empfohlen. Gesunde Ernährung, ausreichender Schlaf und regelmäßige körperliche

Betätigung helfen ein dauerhaftes Ergebnis zu erzielen.

Weitere Informationsbroschüren aus dem Bereich der Plastisch-Ästhetischen Chirurgie zum Thema:

- *Brustvergrößerung*
- *Bruststraffung*
- *Brustverkleinerung*
- *Hautstraffung*
- *Oberlid- / Unterlidstraffung*
- *Gesichtsverjüngung*

Umfassendere, individuelle Fragen können in einem ausführlichen Gespräch mit Ihrem Plastischen Chirurgen beantwortet werden.

Plastische Chirurgie

Patienten –
Informations-
Broschüre

Bauchdecken-
plastik

Klinik für
Plastische, Ästhetische und Handchirurgie
Zentrum für Schwerbrandverletzte
Klinikum Offenbach –

(Chefarzt Prof. Dr H. Menke)